

MEINUNG

Zum Rücktritt Fidel Castros

Es ist Fidels zweiter Rücktritt. Der erste datiert auf den Juli 1959, sieben Monate nach dem Sieg der Revolution. Als gewählter Premierminister geriet er mit Präsident Manuel Urrutia aneinander, der die vom Ministerrat erlassenen revolutionären Gesetze, etwa die Agrarreform, für zu radikal hielt. Um einen Staatsstreich zu vermeiden, zog der führende kubanische Politiker es vor, zurückzutreten. Das kubanische Volk zog daraufhin auf die Straße, um ihn zu unterstützen. Unter dem Druck der Demonstrationen hatte Urrutia keine andere Option, als die Macht wieder abzugeben (...) Wer heute davon ausgeht, daß Fidels Rücktritt das Ende des Sozialismus in Kuba bedeutet, irrt erneut. Es gibt keinen Hinweis darauf, daß ein signifikanter Teil der kubanischen Bevölkerung eine Restauration des Kapitalismus anstrebt. (...) Denn in Kuba werden Veränderungen nicht abgelehnt. Es war Raúl Castro selbst, der über die Massenorganisationen (...) einen Prozeß der inneren Kritik angestoßen hat. Über eine Million Vorschläge sind seither bei der Regierung eingegangen. Dabei ist den Kubanern bewußt, daß die Hürden enorm sind, weil sie in viererlei Hinsicht auf einer Insel leben: geographisch, als einzige sozialistische Nation des Westens, von der Hilfe der Sowjetunion abrupt abgeschnitten und von den USA seit über vier Jahrzehnten mit einer Blockade belegt.

Trotz alledem (...) liegt die Alphabetisierung bei 99,8 Prozent (...) Die Kindersterblichkeit liegt bei 5,3 Prozent auf 1000 Lebendgeburten (...) Wir können nur hoffen, daß zwei Plakate nie demontiert werden, die man bei der Ankunft auf dem Weg nach Havanna lesen kann und die uns Lateinamerikaner beschämen, die wir auf wahren Inseln des Wohlstands inmitten der Armut leben: **»Jedes Jahr fallen 80 Millionen Kinder behandelbaren Krankheiten zum Opfer. Keines von ihnen kommt aus Kuba«**, steht auf dem einen. Auf dem anderen lesen wir: **»Heute Nacht schlafen 200 Millionen Kinder auf den Straßen der Welt. Keines kommt aus Kuba.«**

Frei Betto

t Brasilianischer Schriftsteller und Befreiungstheologe